

# Die Diabetes Versorgungs-Evaluation (DIVE)

■ Über 170 diabetologische Schwerpunktpraxen und Klinikambulanzen dokumentieren regelmäßig Daten ihrer Diabetespatienten im Rahmen der Diabetes Versorgungs-Evaluation (DIVE). Gestartet wurde das Register im August 2011 von der Diabetes Agenda 2010, einer 100-prozentigen Tochter von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. DIVE ist eine nationale Initiative zur Qualitätssicherung der diabetologischen Versorgung. Ihr Ziel ist, die bereits existierenden Initiativen und Softwaresysteme zur Erfassung patientenbezogener Daten in ein nationales Diabetesregister zu überführen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Therapieleitlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), der Therapieadhärenz und dem Auftreten von Endorganschäden. Ins Leben gerufen wurde DIVE von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe in Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften, Arztverbänden und Ärzten. Das DIVE-Register ist als eines der großen, aktuellen Diabetesregister in Deutschland Teil der aktuellen Entwicklung im Hinblick auf ein nationales Diabetesregister und war Teil der 1. und 2. Registerkonferenz 2015, in Verantwortung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des Robert Koch-Instituts (RKI).



wie sie auch von Fachgesellschaften, Leitlinien, ärztlichen Verwaltungen und Kostenträgern gefordert wird“. Es können Berichte für Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrollen sowie grafische und tabellarische, statistische oder wissenschaftliche Auswertungen erstellt werden. Aktuell nehmen deutschlandweit 172 Zentren an DIVE teil. Insgesamt gibt es fast 160000 Patienten und mehr als 2,5 Millionen Untersuchungstermine in der Datenbank.

Ob Laborwerte, Komplikationen oder verordnete Medikamente – alle Daten werden mit Einwilligung der Patienten und unter Einhaltung aller Datenschutzerfordernisse gesammelt. Die Daten werden dabei pseudonymisiert, d.h. jeder Patient erhält automatisch eine kodierte Patientennummer von der Software.

## Ergebnisse der DIVE-Daten

Der Vergleich mit den Daten anderer Register wie beispielsweise mit DiaRegis, einem prospektiven Diabetesregister zur ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes Typ 2, zeigt, dass die in DIVE aufgenommenen Typ-2-Diabetespatienten ein deutlich weiter fortgeschrittenes Krankheitsbild aufweisen. Grund dafür ist, dass sie in der Regel bereits länger an Diabetes erkrankt waren und dass sie Patienten einer spezialisierten Schwerpunktpraxis sind, in

Professor Dr. med. Thomas Danne, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE und wissenschaftlicher Leiter von DIVE erläutert die Zielsetzungen der Initiative: „Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Diabetesbehandlung für unsere Patienten stetig zu verbessern. Wie Behandlungsqualität im Praxisalltag aussieht, ist jedoch wenig bekannt.“ Das war der Impuls, im Jahr 2011 ein möglichst umfassendes Register zur Versorgungssituation des Diabetes mellitus in diabetologischen Schwerpunktpraxen in Deutschland zu erstellen. Professor Danne: „Das heißt auch, zu überprüfen, wie die Leitlinien der DDG zur Diagnostik und medikamentösen Therapie umgesetzt werden und zu schauen, ob es Defizite gibt, die behoben werden müssen.“

Zum Start des Registers entwickelten die DIVE-Experten ein detailliertes Protokoll, in dem sie Zielsetzungen, Projektstruktur, Aufgabenbereiche, Verantwortlichkeiten, Datenma-

nagement und Statistik festhielten. Sie legten fest, dass mit jedem teilnehmenden Arzt vertraglich vereinbart werden sollte, dass dieser mindestens 250 konsekutiv behandelte Patienten dokumentiert, um auf eine Gesamtzahl von 62500 Patienten zu kommen. Diese Mindestanzahl strebte der Wissenschaftliche Beirat von DIVE an, um gezielt durch Alter, Geschlecht, Komorbidität und Pharmakotherapie definierte Subgruppen auswerten zu können.

Die DIVE-Datenbank kann sowohl über die von der Firma Axaris betreute DPV2-Plattform als auch über die DPV-Software der Universität Ulm bedient werden. Seit Herbst 2015 werten Wissenschaftler vom Institut für Epidemiologie und medizinische Biometrie (ZIBMT) der Universität Ulm die Daten aus. Professor Reinhard Holl vom Ulmer Institut erklärt: „Beide Softwarelösungen ermöglichen eine umfassende, strukturierte Dokumentation von Diabetesdaten,

die Patienten meist erst dann überwiesen werden, wenn sie schwerer erkrankt sind und Komplikationen haben. „Zu den auffallendsten Aspekten gehört, dass viele der Patienten bei der Aufnahme in das Register trotz Therapie zu hohe Blutzuckerwerte hatten. Dies gilt für Typ-1- und Typ-2-Diabetestypen gleichermaßen“, erklärt Professor Danne. Auch die Blutdruckwerte und die Werte für das Cholesterin waren in der Regel zu hoch und mit der durchgeführten Therapie wurden die Therapieziele nicht immer erreicht. „Auch beim Thema der Begleiterkrankungen geben uns die Auswertungen der Registerdaten wichtige Hinweise und zeigen uns, wo Defizite bestehen“, betont der Diabetologe. Unter den Typ-2-Diabetestypen zeigte etwa ein Drittel verengte Herzkranzgefäße und ein Viertel hatte eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) in Folge einer Arteriosklerose. Geschädigte Nerven wiesen mehr als die Hälfte der Patienten auf. Zusammen mit den aktuellen DDG Leitlinien erfordern diese Daten, Therapieziele und Behandlungsoptionen gezielt zu modifizieren und für jeden Patienten individuell zu optimieren. Zwei aktuelle Auswertungen wurden auf dem Diabetes Kongress 2016 vorgestellt.

### Vergütung für Daten

Patientendaten erfassen kostet Zeit. „Das war besonders in der Anlaufphase eine große Herausforderung für die DIVE-Praxen. Bei geschätzten zehn Minuten pro Patient kamen hohe Stundenzahlen zustande“, sagt Professor Danne. Eine finanzielle Vergütung ist daher unumgänglich. Für das Bereitstellen der Daten und das Einräumen der Nutzungsrechte erhält der teilnehmende Arzt eine Lizenz für die Software, die erforderlichen Schnittstellen, die notwendige Wartung und die Bereitstellung von Updates. Zudem erhält der Arzt für jeden verwertbaren und den Vollständigkeitskriterien entsprechenden patientenbezogenen Datensatz pro Quartal 0,50 € für den Patienten 1 bis 250, 0,37 € für den Patienten

**DIVE Diabetes Versorgungs-Evaluation (DIVE)**  
Nationale Initiative zur Qualitätssicherung in der diabetologischen Versorgung

**Startseite** Liebe Kollegin, lieber Kollege,

**Projektziele** die Verbesserung der Prognose des Patienten ist gemeinsames Ziel unserer Bemühungen in der Diabetes-Behandlung. Dabei sind eine leitliniengerechte, aber auf den einzelnen Patienten zugeschnittene Therapie, die Optimierung der Behandlungspfade und tragfähige Konzepte zur Lebensstiländerung von zentraler Bedeutung. Die Weiterentwicklung und Optimierung dieser Behandlungsqualität streben wir seit vielen Jahren an. Über die Umsetzung von Behandlungsqualität im Praxisalltag ist aber wenig bekannt. Es ist uns in diesem Kontext bisher nicht gelungen, Praxisdaten auf breiter Ebene zu erheben, um daraus Ansätze zur Verbesserung der Versorgungsqualität abzuleiten.

**Projektleitung**  
Steering Committee  
Wissenschaftlicher Beirat

**Projektpartner**  
[DPV2] DIAMAX  
Produktinformation  
Anwenderberichte  
Spezifikationen  
Webcasts

**Datenmanagement**  
Variablenliste  
Patienteneinwilligung  
Patientenaufklärung  
Datenschutzerklärung

**Vertragsmuster**  
Registerprotokoll

**Wie nehme ich teil?**

**Antrag**

**Häufig gestellte Fragen**

**Kontakt**

**Impressum**

Mit der unter der Beteiligung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft entwickelten DPV2-Plattform steht nun seit einiger Zeit ein System zur umfassenden, zeiteffektiven und strukturierten Dokumentation zur Verfügung, wie sie auch von Fachgesellschaften, Leitlinien, ärztlichen Verwaltungen und Kostenträgern gefordert wird. Diese Software ermöglicht Berichte für Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrollen, sowie grafische und tabellarische, statistische oder wissenschaftliche Auswertungen.

Mit Unterstützung von Sanofi-Aventis hat diabetesDE daraus eine nationale Qualitätsinitiative entwickelt, die in der Etablierung eines Nationalen Diabetes Registers münden soll. Nutzen Sie die Möglichkeiten dieses Projektes zur Erfassung, Verdeutlichung und Optimierung Ihrer hohen Behandlungsqualität und zur Klärung prognostischer Fragestellungen von allgemeinem Interesse.

Prof. Dr. Thomas Danne  
Past President DDG  
Vorstandsvorsitzender diabetesDE

Datenstand	13.04.2016, 06:00 Uhr
Anzahl DIVE-Teilnehmer	199
Anzahl Patienten in DIVE-Datenbank insgesamt	140.935
Anzahl Patienten im Quartal 1/2016	22.661
Anzahl Patienten im Quartal 4/2015	43.928

Quelle: DIVE

DIVE Webseite: [www.dive-register.de](http://www.dive-register.de)

251 – 500 und 0,25 € für jeden dokumentierten Patienten > 500.

Die Kosten für die Lizenzen, die Installation, Konfiguration, kundenspezifische Anpassung und Schulung trägt die Diabetes Agenda. Darüber hinaus übernimmt sie auch die Kosten für die Wartung und Updates in den ersten zwei Jahren.

„Mit DIVE haben wir für Diabetes-schwerpunktpraxen eine nationale Registerplattform geschaffen, mit der wir ein zentrales Handlungsfeld für einen nationalen Diabetesplan bestimmen können“, fasst Professor Holl die Bedeutung von DIVE zusammen. Epidemiologie, Diabetesregister, Versorgungsforschung, Versorgungsstrukturen und Qualitätssicherung – auf der Basis der erhobenen Daten und ihrer Auswertung verbessert sich die Versorgung der Diabetestypen.

Für die Zukunft ist geplant, noch mehr Schwerpunktpraxen zu einer Mitarbeit zu bewegen. Für die Ärzte gibt es einen weiteren Anreiz. „Die beteiligten Ärzte erhalten auf

Wunsch eine spezifische Auswertung der eigenen Praxisdaten. Damit können sie die Behandlung in ihrem Praxisalltag optimieren“, so Professor Holl. Von einer verbesserten Versorgung profitieren am Ende alle – Patienten, behandelnde Ärzte und die Gesellschaft.

DIVE war in die Registerkonferenz von RKI und BMG am 17. November 2015 in Berlin eingebunden. Kooperationen und Ausweitungen der existierenden Register in Deutschland können Prävalenz- und Versorgungsdaten für ein geplantes nationales Diabetesregister beitragen.

### Kontakt:

Frau Nicole Mattig-Fabian  
diabetesDE/Diabetes Agenda  
2010 gGmbH  
Albrechtstraße 9  
10117 Berlin  
Tel.: 030-201 677-12  
Fax: 030-201 677-20  
E-Mail: [mattig-fabian@diabetesde.org](mailto:mattig-fabian@diabetesde.org)  
[www.dive-register.de](http://www.dive-register.de)